



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Handleitung Zu leichterem Gebrauch Der Geist- und Sittlichen Unterrichten In Ewigen Wahrheiten

**Calino, Cesare**

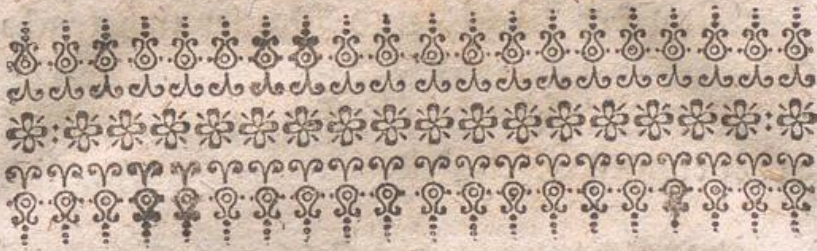
**Augspurg ; Graez, 1744**

**VD18 80280064**

Jm Ersten Theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49389)





E L E N C H U S  
U N I V E R S A L I S,

Oder

Kurzer Begriff  
Aller Unterrichten,

Oder

D I S C U R S E N,

Nach Ordnung der Bücher, wie sie  
zu End eines jeden Tomuli verzeich-  
net seynd.

Im Ersten Theil.

I.

**S**on Wichtigkeit sich von Zeit zu Zeit im I.  
Geist zu versammeln durch Betrach-  
tung Christlicher Wahrheiten, und  
dessen, was daraus erfolget.

II.

Von Hindernissen des Betrachtens.

III.



III.

Von der Weiß, und Manier zu betrachten.

IV.

Der Mensch ist erschaffen, und geordnet zu der ewigen Seeligkeit.

V.

Die Erreichung des Zihl und Ends, zu welchem wir erschaffen seynd, ist ein mehr als grosse Glückseligkeit.

VI.

Zu dem End, zu welchem wir erschaffen seynd, nit gelangen, ist die höchste Unglückseligkeit.

VII.

Von der Schuldigkeit Gott zu dienen, und ihn zu lieben, als unsern Herrn.

VIII.

Wie billich es seye, daß wir Gott dienen, angesehen er so wenig von uns erforderet.

IX.

Gott dienen ist leicht, wann man betrachtet die Hilffs-Mittel, mit welchen er uns bey-springet.

X.

Von der Liebe gegen denen Geschöpffen.

XI.

Von der Liebe gegen denen Geschöpffen, wann sie nit nach Gott gerichtet ist.

XII.

Von der Liebe der Geschöpffen über Gott.

XIII.

Von dem Gebrauch der Geschöpffen, die nützlich seynd zum geistlichen Leben, und insonderheit von Lesung geistlicher Bücher.

XIV.



## XIV.

Von Geschöpfen, welche für die Seel gefährlich seynd, und absonderlich von denen verführerischen Büchern, und unehrbaren Bilderen.

## XV.

Von dem Gebrauch der Geschöpfen, die an sich selbst weder böß, noch gut seynd.

## XVI.

Vom heiligen Gebrauch der Geschöpfen.

## XVII.

Wie die gleichgültige Verrichtungen verdienstlich zu machen durch Einmischung einiger Abtödtung.

## XVIII.

Von dem heiligen Gebrauch der gleichgültigen Sachen, als einer Anfrischung zu heiligen Gedancken.

## XIX.

Wie sehr die Sünd von Gott gehasset werde.

## XX.

Wie billiche Ursach Gott habe die Sünd zu hassen.

## XXI.

Wie theur dem Sünder komme ein jede Todt: Sünd zu begehen.

## XXII.

Wie wir uns von bösen Gelegenheiten hüten sollen.

## XXIII.

Von denen Versuchungen.

## XXIV.



XXIV.

Von denen, welche ein böse Gewohnheit haben.

XXV.

Von eben derselben Materi.

XXVI.

Von dem, wann man sündiget aus Hoffnung zu gelegner Zeit zu beichten.

XXVII.

Solches wird weiter abgehandelt.

XXVIII.

Von dem, wann sich der Sünder schmeichlet, weil er sihet vil Sünder seines gleichen, und unter disen einige, welche im Leben, und Todt glückselig gewesen.

XXIX.

Die zwey letzte im vorgehenden Unterricht vorgetragene Puncten werden erkläret.

XXX.

Von dem Sünder, der sich schmeichlet, als seye er andächtig.

XXXI.

Von denen Andachten, welche der Sünder mißbrauchet.

### Im Andern Theil.

XXXII.

II. Von dem, daß man sich schmeichlet, als wann die Sünden nit Sünd wären, und sie begehet.

XXXIII.

Von dem, daß man sich schmeichlet, als wann